

Zeitschrift: Beiträge zur Aargaugeschichte
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 16 (2009)

Artikel: Die Aargauer in der linksrheinischen Pfalz
Autor: [s.n.]
Nachwort: Nachbemerkingen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachbemerkungen

Oft war es schwierig zu entscheiden, ob ein Pfälzer mit fehlender Herkunftsangabe nur auf Grund seines Namens als Aargauer betrachtet und in die Liste aufgenommen werden durfte. In manchem Fall mit hoher Wahrscheinlichkeit wagten wir es, so bei den meisten Vertretern des Lüscher-Geschlechts, natürlich mit entsprechendem Hinweis oder einem Fragezeichen. Doch galt es, Vorsicht walten zu lassen, da vertraute Aargauer Familiennamen durchaus zugleich altüberlieferte Pfälzer Namen sein können. Das betrifft, um nur einige Beispiele zu nennen, etwa die Namen Brendel (Brändli), Fuchs, Klein, Kuhn, Rupp, Ott, Wüst, Zahn. Zu überprüfen war ferner, ob ein typischer Aargauer Name nicht auch in andern Schweizer Kantonen verbreitet ist. So verhält es sich beispielsweise bei den Namen Bolliger, E(h)rismann, Gysi, Merz, Morgenthaler oder Wehrli. Aus diesen Gründen verzichteten wir auf zahlreiche Einträge, wenn sie zu fragwürdig erschienen. Nähere Ausführungen zu den Familien Märki/Merkel, Morgenthaler und Wullschlegel sind in der Liste aufgeführt.

Beispiele von Auswanderern, die unberücksichtigt blieben:

Basler Adam und Andreas, vor 1721 in Mussbach

Bolliger Jacob, Schmied in Grossbundenbach, dort 1734 verheiratet

Bolliger Johannes, spätestens 1733 als Schuhmacher in Frankweiler

Brendel (Brändli?) Hans Georg, gestorben vor 1701 in Hassloch

Erismann Jacob, seit 1722 in Oberlustadt bezeugt

Erismann Johannes, vor 1728 in Oberhausen

Lienhard Johann Philipp, seit 1718 als Schweinehirt in Käshofen bezeugt

Matter Hans Adam, 1688–97 Vater von Täufflingen in Neustadt

Morgenthaler Joh. Jacob aus dem Bernbiet, vor 1685 als Tagelöhner in Rieschweiler

Morgenthaler Ulrich, spätestens 1682 in Albersweiler

Neeser Peter, spätestens 1695 in Haardt

Gerne hätten wir mit einer Anzahl Fotos dokumentiert, dass die Nachkommen der Aargauer Einwanderer oft über viele Generationen, nicht selten bis zum heutigen Tag, in der Pfalz lebten. Es ist aber recht schwierig, an Bilder heranzukommen. Zahlreiche Adressaten, an die wir uns mit einer freundlichen Anfrage wandten, reagierten leider nicht. Zudem ist infolge des Zweiten Weltkrieges in Deutschland auch viel Fotomaterial verloren gegangen. In wenigen Fällen liessen sich immerhin Bilder beibringen. Es betrifft die Mennonitenfamilien Würtz und Schowalter (S. 98 und 102), die Bürgi von Erlinsbach (S. 206), die Huber von Oberkulm (S. 275) und die Knechtli von Muhen (S. 298).